

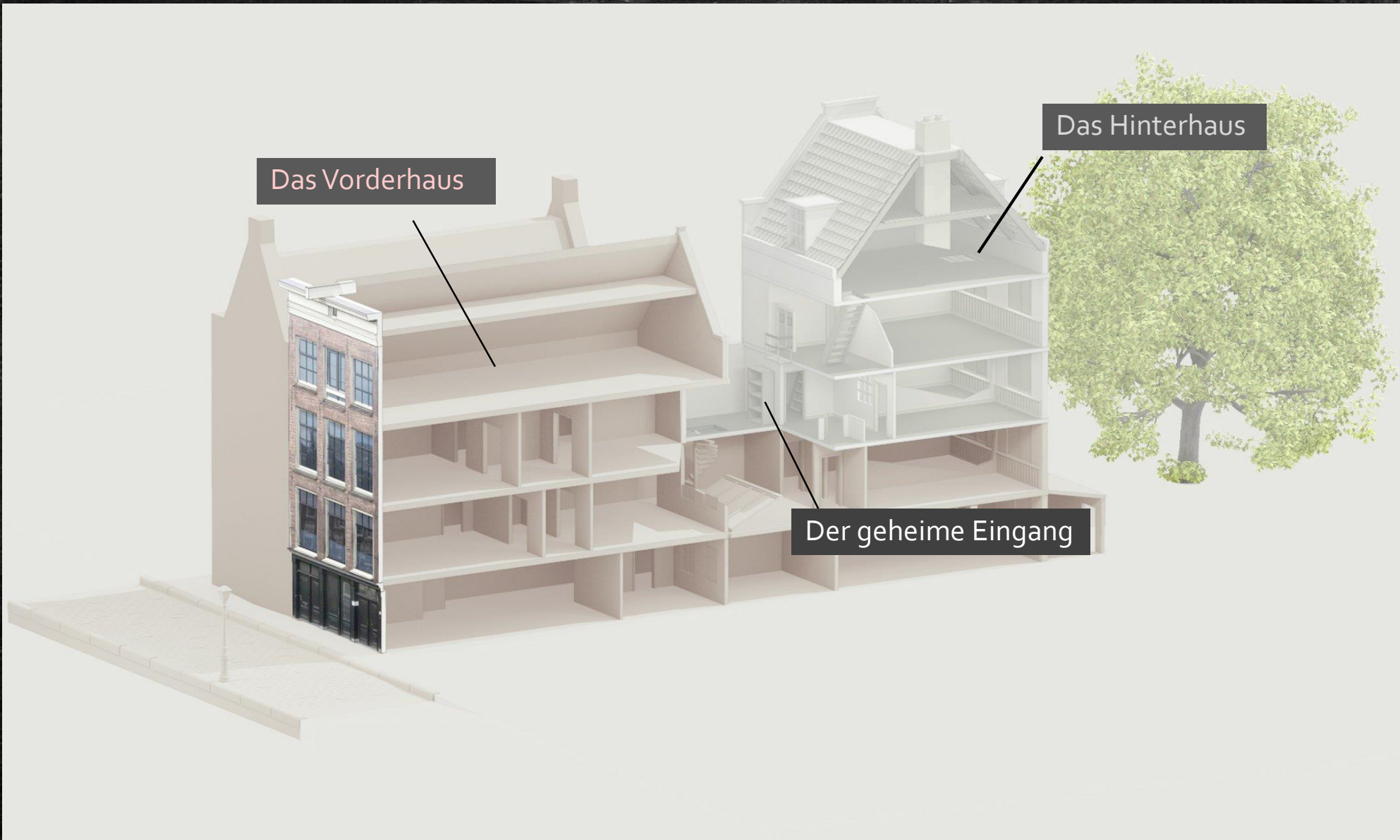
Das Hinterhaus

Willkommen!



Was war das Hinterhaus ?

- Die Prinsengracht 263 in Amsterdam bestand aus einem Vorder- und Hinterhaus
- Im Vorderhaus betrieb mein Vater die Firmen „Opekta“ und „Pectacon“
- Im Hinterhaus versteckten wir, die Franks, uns, als meine Schwester Margot 1942 einen Bescheid erhielt, dass sie in einem deutschen Lager arbeiten soll. Vorher lebten wir in Frankfurt
- Wir lebten dort hauptsächlich im zweiten und dritten Stock. In diese beiden Etagen des Hinterhauses gelangte man nur durch einen geheimen Eingang hinter einem schwenkbaren Bücherschrank
- So lebten wir über zwei Jahre lang während des 2. Weltkrieges versteckt auf 50 m² in abgedunkelten Räumen



Das Vorderhaus

Das Hinterhaus

Der geheime Eingang

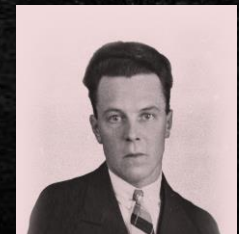
Die Bewohner des Hinterhauses

- Seit dem 6. Juli 1942 befanden nur wir uns im Versteck: meine Schwester Margot Frank, meine Eltern Otto und Edith Frank und ich, Anne Frank
- Eine Woche später zog die Familie van Pels ins Hinterhaus: Peter van Pels, ein Junge in meinem Alter, und seine Eltern Hermann und Auguste van Pels
- Ab dem 16. November 1942 lebte auch Fritz Pfeffer, ein Zahnarzt und Freund meines Vaters, hier. Mit ihm musste ich mir sogar ein Zimmer teilen



... und deren Helfer

- Die Angestellten meines Vaters halfen uns, obwohl es in dieser Zeit illegal war, Juden nicht zu verraten und zu helfen:
 - Johannes Kleimann : Buchhalter bei Opekta
 - Victor Kugler: Mitarbeiter bei Opekta
 - Beb Voskuijl: Sekretärin bei Opekta
 - Miep Gies: Sekretärin meines Vaters; sie versorgte uns hauptsächlich mit Lebensmitteln und Informationen über die Außenwelt
 - Jan Gies: Mieps Ehemann
 - Johan Voskuijl: Bebs Vater; Lagerverwalter bei Opekta



Ein „normaler“ Tag im Hinterhaus

- Obwohl nicht alle Tage gleich verliefen, gab es hier einen bestimmten Rhythmus
 - um 6.45 Uhr standen wir auf und benutzten alle nacheinander den Waschraum
 - Von 8:30 – 9:00 Uhr begann für die Lagerarbeiter der Arbeitstag, aber die Helfer*innen im Büro waren noch nicht da. Jedes Geräusch konnte Aufsehen erregen, deswegen mussten wir so still wie möglich sein. Wir durften nicht einmal auf die Toilette
 - Von 12:30 – 13:45 Uhr aßen wir zu Mittag und hörten Radio, während die Lagerarbeiter Mittagspause machten
 - Zwischen Mittags- und Kaffeezeit lernte und schrieb ich meist, die anderen hielten einen Mittagsschlaf

Ein „normaler“ Tag im Hinterhaus

- Ab 17:30 Uhr gingen die Lagerarbeiter nach Hause und wir durften uns im gesamten Gebäude bewegen
- Abends sah Hermann van Pels die Post des Tages durch, Peter holte das Brot, das im Büro bereitlag, mein Vater tippte Geschäftsbriefe auf der Schreibmaschine, Margot und ich erledigten Büroarbeiten und Auguste van Pels und meine Mutter kochten das Abendessen
- Ab 21.00 Uhr begannen die Vorbereitungen für die Nacht und unsere Möbel mussten umgestellt werden
- Jeden Tag mussten wir bei Sonnenuntergang die Fenster verdunkeln

Der letzte Tag im Hinterhaus

- Am 4. August 1944, nach 761 Tagen, wurden wir von der Polizei entdeckt und mit Victor Kugler und Johannes Kleimann verhaftet
- „Ein kleiner Mann kam herein mit einem Revolver in der Hand, auf mich gerichtet.“
–Miep Gies
- „Die Polizei ging nach oben in den Lagerraum im Vorderhaus und sie wollten wissen, was in den ganzen Kisten, Säcken und Ballen war. Ich musste alles aufmachen. Ich dachte bei mir, wenn es nur eine Hausdurchsuchung ist, ist es hoffentlich schnell vorbei.“ –Victor Kugler
- „Ich war bei den van Pels oben, in Peters Zimmer, und machte Schularbeiten mit ihm. Da kam plötzlich jemand die Treppe heraufgerannt, die Tür ging auf und ein Mann stand vor uns und hielt mir die Pistole vor die Brust. Unten waren schon alle beisammen. Meine Frau und die Kinder und die van Pels standen da mit erhobenen Händen.“ –Otto Frank

Die Polizei hat all unsere Wertsachen
und Möbel genommen. Zum Glück konnten
Miep und Beb Kitty (mein Tagebuch)
retten.

Danke für eure Aufmerksamkeit!



Quellen

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Anne-Frank-Haus>
- <https://www.annefrank.org/de/anne-frank/das-hinterhaus/>
- <https://www1.wdr.de/fernsehen/unterwegs-im-westen/ar-app/ar-hinterhaus-100.html>